Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 71 (2006)
Heft: 2

Rubrik: Aus unseren Gesellschaften

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonderfall?

In Reinach ist man gerne stolz darauf, etwas anders als die übrigen Baselbieter Gemeinden zu sein, grösser, innovativer. Mit der Heimatkunde 2006 schlägt Reinach tatsächlich neue Wege ein – aber die Gemeinde schlägt dabei nicht über die Stränge. Im Gegenteil, das Modell Reinach passt gut zum aktuellen Verständnis von Heimatkunden. Lange vertrat man in der 1964 gegründeten kantonalen Arbeitsgruppe zur Herausgabe von Baselbieter Heimatkunden ein relativ schematisches Modell, wie es die meisten Gemeinden dann auch umsetzten. Seit einigen Jahren jedoch führt die Arbeitsgruppe eine rege Diskussion darüber, wie Heimatkunden in Zukunft aussehen könnten. Denkbar wären ja auch ein Bilderbuch oder eine eher literarische Geschichtensammlung; eine Heimatkunde, die ausschliesslich über die Besonderheiten ihres Dorfes berichtet. Nach wie vor ist jede Gemeinde frei in der Wahl ihres Porträts. Doch die Arbeitsgruppe möchte dazu anregen, vermehrt Funktion und Form zu diskutieren. Damit die Heimatkunden, ein Kind des Bildungseifers des 19. Jahrhunderts, auch im 21. Jahrhundert noch mit Interesse geschrieben, gelesen und genutzt werden.

Aus unseren Gesellschaften

Jahresbericht des Präsidenten der GRK-BL

I. Vorstandstätigkeit und Tätigkeit der Arbeitsgruppe

Bekanntlich besteht seit einiger Zeit neben dem Vorstand eine permanente Arbeitsgruppe, welche alle wichtigen Fragen vorbehandelt und in zahlreichen Bereichen kraft Delegation durch den Vorstand auch selbständig entscheiden kann, Die Arbeitsgruppe besteht nach wie vor aus dem Präsidenten, Herrn Dominik Wunderlin, und Herrn Daniel Hagmann. Sie wurde erweitert durch Frau Patricia Märki, welche anlässlich der letztjährigen Mitgliederversammlung neu in den Vorstand gewählt worden ist.

Das Schwergewicht der Vorstandstätigkeit hat sich im Verlaufe des Berichtsjahres weitgehend auf diese Arbeitsgruppe verlagert. Die Vorteile dieser Arbeitsaufteilung liegen auf der Hand. Nicht alle Vorstandsmitglieder haben gleichermassen Zeit und Lust, sich aktiv für die Belange unserer Gesellschaft einzusetzen, und bei den vielfältigen anderweitigen Beanspruchungen zahlreicher Vorstandsmitglieder ist es auch recht schwierig, Termine zu finden, welche allen Vorstandsmitgliedern konvenieren. Bei der

Arbeitsgruppe ist alles viel einfacher. Sie besteht lediglich aus vier Vorstandsmitgliedern, die zudem alle in Basel arbeiten. Einladungen, an denen alles Wichtige zeitgerecht besprochen werden kann, können hier kurzfristig und ohne grosse Formalitäten erfolgen, und die kleingehaltene Arbeitsgruppe kann auch sehr effizient arbeiten und rasch entscheiden.

An den wenigen Vorstandssitzungen und an den zahlreichen Sitzungen der Arbeitsgruppe wurden alle im Rahmen der Wahrnehmung des Gesellschaftszwecks sich stellenden Fragen besprochen und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Im Vordergrund standen dabei die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Fragen der Finanzplanung, Bemühungen betreffend die Verbesserung des Kontakts mit ähnlich gelagerten Institutionen und mit für uns wichtigen Entscheidungsträgern bei der Verwaltung des Kantons Baselland, speziell im Kulturbereich. Die Arbeitsgruppe verwendete einen Grossteil ihrer Aktivitäten für die Planung, Organisation und Durchführung der RegioTriRhena-Veranstaltung vom 19. November 2005.

II. Veranstaltungen

Am **19. Januar 2005** hielt unser Vorstandsmitglied, Herr Dominik Wunderlin, im Dichter- und Stadtmuseum Liestal einen Vortrag über **«Funken und Flammen im Fasnachtsbrauchtum».** Dabei behandelte er vor allem die Bedeutung der Feuer in der Fasnachtszeit in unserer Gegend. Natürlich kam dabei auch der berühmte Chienbäse-Umzug von Liestal ausführlich zur Sprache. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, und Herr Wunderlin verstand es ausgezeichnet, zu diesem interessanten Thema viel Neues und bis dahin Unbekanntes zu berichten.

Am **16. April 2005** fand im Anschluss an unsere ordentliche Jahresversammlung im Schloss Ebenrain eine **Buchvernissage** statt, welche wir zusammen mit der General-Sutter-Gesellschaft durchführten. Vorgestellt wurde dabei ein neu erschienenes Buch über den legendären **Baselbieter «General» J. A. Sutter.** Der Autor des Buches, Herr Dr. Bernhard A. Bachmann, war anwesend und stellte sein graphisch hervorragend gestaltetes und inhaltlich sehr interessantes Buch vor. Interessant ist das Buch vor allem deswegen, weil es – im Gegensatz zu zahlreichen früher erschienenen Büchern über General Sutter – diesen nicht einfach als Helden verherrlicht, sondern in kritischer Art und Weise auch die problematischen Seiten dieser schillernden Persönlichkeit aufzeigt.

Am **27. April 2005** fand wiederum im Dichter- und Stadtmuseum in Liestal ein Vortrag unseres Mitglieds, Herrn Dr. phil. Günter Mattern, statt, welcher dem Thema **«Der Banntag und die Rottenfahnen im Baselbiet»** gewidmet war. Auch hier erfuhr man viel Neues über den Brauch des Bannumgangs in unserer Gegend, die dabei mitgeführten Fahnen und deren Bedeutung und ihre Wandlung. Der Vortrag war mit interessanten Dias gewürzt. Er bildete insbesondere auch einen Beitrag zur 600-Jahr-Feier des Liestaler Banntages.

Am **18. Juni 2005** fand die Veranstaltung **«Augusta Raurica und das rechtsrheinische Vorland»** statt. Im Rahmen einer Fuss-Exkursion und fachlich bestens begleitet begaben wir uns auf Spurensuche im Bereiche des spätrömischen Kastells

bei Kaiseraugst und – nach Überquerung des Rheins mit der Motorfähre – auf dem Gebiet Grenzach-Wyhlen, wo die Römer ebenfalls zahlreiche Spuren hinterlassen haben. Herr Dominik Wunderlin hatte den Anlass organisiert, und als kundige Führer traten Herr lic. phil. Guido Facciani und Herr Dr. phil. Erhard Richter in Erscheinung. Auch diese Veranstaltung war gut besucht und hat allen Teilnehmern sehr gefallen.

Herr Dominik Wunderlin hatte sich erfreulicherweise wiederum bereit erklärt, am **1. Oktober 2005** auch die traditionelle **gemeinsame Veranstaltung mit der Gesellschaft Raurauchischer Geschichtsfreunde und den Burgenfreunden beider Basel** zu organisieren. Die Exkursion war dem Thema **«Käse, Holz und Geschichte(n) rund ums elsässische Münstertal»** gewidmet, und als kundiger Exkursionsführer erwies sich Herr Gérard Leser, Präsident des historischen Vereins des Münstertals. Auch diese Veranstaltung war gut besucht und fand bei den Teilnehmern ein sehr positives Echo.

Am **1. November 2005** führte uns der Leiter der Kantonsbibliothek Baselland, Herr Dr. Gerhard Matter, durch die **neue Kantonsbibliothek** beim «Emma Herwegh-Platz» in Liestal. Er konnte uns viel Neues und Interessantes über die heute sehr imposante Bibliothek berichten und hat sicher bei vielen das Interesse an einer vermehrten Benützung der Bibliothek geweckt. Im Anschluss an seinen Vortrag und seine Führung fand im attraktiven Café, welches neu zur Bibliothek gehört, für die Teilnehmenden ein Apéro statt. Dabei wurde die Möglichkeit zu weiterführenden Gesprächen und zu Fragen an den Kantonsbibliothekar eifrig benützt.

Den **Höhepunkt** der Veranstaltungen bildete zweifellos die **Tagung «Netzwerk Regionale Kulturgeschichte der RegioTriRhena»**, welche am **19. November 2005** in Hotel Engel in Liestal stattgefunden hat. Für unsere doch relativ kleine Gesellschaft handelte es sich hierbei zweifellos um eine «grosse Kiste», welche uns sehr gefordert hat. Vor allem die Arbeitsgruppe, welche die gesamte Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung übernommen hat, hat sich hier voll eingesetzt und Ausserordentliches geleistet. Insbesondere möchte ich Daniel Hagmann, welcher die Federführung innehatte und auf welchem die Hauptarbeit gelastet hat, für seinen enormen Einsatz speziell danken.

An der Tagung haben gegen hundert Vertreter der kulturgeschichtlichen Vereinigungen der RegioTriRhena teilgenommen. Teilgenommen haben auch zahlreiche Repräsentanten von Kulturinstitutionen der Regio. Auch gewichtige politische Repräsentanten liessen es sich nicht nehmen, an der Veranstaltung Begrüssungsworte an die Teilnehmer zu richten; es waren dies Herr Urs Wüthrich-Pelloli, Regierungsrat und Kulturdirektor des Kantons Basel-Landschaft, Frau Gudrun Heute-Bluhm, Präsidentin der RegioTriRhena, Herr Yves Muller, Maire-Adjoint der Stadt Colmar, und Frau Regula Gysin, Stadtpräsidentin von Liestal.

Die Veranstaltung war dem Thema **«Lokale Kulturgeschichte vermitteln – aber wie?»** gewidmet, und dieses Thema wurde den Teilnehmern zunächst in einer Podiumsdiskussion und am Nachmittag durch Workshop-Führungen in Liestal näher gebracht.

Dank der hervorragenden Vorbereitung nahm die Veranstaltung einen sehr guten

Verlauf und hat allen Teilnehmern ausserordentlich gefallen. Unsere Gesellschaft konnte sich hier sehr positiv und wirkungsvoll in Szene setzen.

III. Weitere Aktivitäten der Gesellschaft

Im Rahmen der PR-Aktivitäten unserer Gesellschaft haben wir mit dem zuständigen Redaktor des Regio-Journals der Basler Zeitung ein Interview geführt, welches dann seinen Niederschlag in einem entsprechenden Beitrag im Regio-Journal gefunden hat. Es war dies sicher eine gute Werbung für unsere Gesellschaft und deren Aktivitäten.

Zwecks Verbesserung und Intensivierung der Kontakte haben wir mit der Leiterin des Kantonsmuseums Baselland, Frau Barbara den Brok, und dem Kantonsbibliothekar, Herrn Dr. Gerhard Matter, Gespräche geführt.

Unsere aktive Beteiligung am grenzüberschreitenden Regio-Projekt «Netzwerk Regionale Kulturgeschichte der RegioTriRhena» fand seinen Höhepunkt wie ausgeführt in der von uns organisierten Veranstaltung vom 19. November 2005. Unsere Bestrebungen gehen dahin, bei dieser Institution auch weiterhin eine führende Rolle zu spielen. Die Herren Dominik Wunderlin und Daniel Hagmann bleiben hier «am Ball».

IV. Kontakte zu ähnlich gelagerten Institutionen

Die traditionellen Kontakte mit der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde und den Burgenfreunden beider Basel wurden weitergeführt. Der Präsident hat an der jährlichen «Dreierkonferenz» dieser Institution teilgenommen. Es wurden dabei insbesondere die Einzelheiten der gemeinsamen Veranstaltung vom Herbst 2006 besprochen. Die Veranstaltung findet am 9. September 2006 statt und ist dem Thema «Besondere Türme im Aargau» gewidmet.

V. Zielsetzungen für das nächste Jahr

Die hohe Qualität, welche unsere beiden «Hauptprodukte», nämlich die «Baselbieter Heimatblätter» und unsere Veranstaltungen erlangt haben, soll beibehalten werden. Es handelt sich hier um eine permanente Zielsetzung, die uns aber jedes Jahr von neuem fordert.

Ebenfalls eine permanente Zielsetzung bilden die Werbung und die PR-mässige Verankerung unserer Gesellschaft bei für uns wichtigen Institutionen und Entscheidungsträgern. Wir müssen in diesem Zusammenhang auch weiterhin bestrebt sein, in den Medien die gebührende Beachtung zu finden

Immer wieder erwähnt werden muss bei den Zielsetzungen die Mitgliederwerbung. Es handelt sich hier um ein sehr heikles Unterfangen, und es zeigt sich immer wieder, wie schwierig es ist, für unsere Gesellschaft neue und vor allem auch junge Mitglieder zu gewinnen. Die Gründe hiefür sind zahlreich, und sie wurden im letztjährigen Jahresbericht ausführlich dargelegt. Ein Quervergleich zeigt, dass auch andere Vereine und Gesellschaften, die ähnlich wie wir gelagert sind, mit den gleichen Problemen konfrontiert sind und eine permanente Abnahme des Mitgliederbestandes zu beklagen haben.

Trotzdem muss die Werbung neuer Mitglieder eine wichtige und dauernde Zielsetzung bleiben. Zumindest müssen wir erreichen, den gegenwärtigen Mitgliederbestand halten zu können.

Was das Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2006 anbelangt, so ist dies Gegenstand eines separaten Traktandums.

VI. Schlussbemerkungen

Auch das vierte Jahr meiner Präsidialtätigkeit hat mich sehr befriedigt. Obwohl wir nur eine kleine Gesellschaft mit bescheidenen finanziellen Mitteln sind, haben wir zahlreiche qualitativ hochstehende Veranstaltungen und Exkursionen durchgeführt. Auch unser «Flaggschiff», die «Baselbieter Heimatblätter», überzeugt nach wie vor mit interessanten Beiträgen auf hohem Niveau.

Der Vorstand hat mich in meinen Bestrebungen stets unterstützt. Insbesondere aber konnte ich wiederum auf die engagierte, von viel Einsatz und gutem Willen geprägte Mitarbeit der Arbeitsgruppe zählen. Ich danke Patricia Märki, Dominik Wunderlin und Daniel Hagmann für ihr überdurchschnittliches Engagement im vergangenen Jahr. Ihr Wirken ist ein gutes Beispiel dafür, wie viel auch wenige Leute erreichen und bewirken können, wenn sie sich für etwas voll einsetzen. Dominik Wunderlin im speziellen hat mich bei der Organisation der Veranstaltungen und der Exkursionen wie immer hervorragend unterstützt, beziehungsweise er hat hier die Hauptarbeit geleistet. Daniel Hagmann sodann hat bei der Organisation der TriRhena-Veranstaltung eine Riesenarbeit geleistet; er hatte dann auch die Genugtuung, dass an der Veranstaltung selber alles hervorragend funktioniert hat und dass alle Teilnehmer voll des Lobes waren. Die Durchführung dieser Veranstaltung darf sicher als einer der Höhepunkte in unserer Veranstaltungstätigkeit qualifiziert werden.

Für den Präsidenten einer Non-Profit-Vereinigung wie der unseren macht es wirklich Spass, in einem derart positiven Umfeld arbeiten zu können, und in diesem Sinne freue ich mich auf meine fünfte Amtsperiode.

Binningen, 29. April 2006

Der Präsident:
Dr. Markus Bürgin

Kurzbericht von der Mitgliederversammlung in Langenbruck

Etwa zwölf Prozent unserer Mitglieder fanden sich am 29. April 2006 im wunderschön renovierten Hotel Erica in Langenbruck zur ordentlichen Jahresversammlung ein. Präsident Dr. Markus Bürgin konnte in seinem Jahresbericht auf ein abwechslungsreich verlaufenes Jahr 2005 zurückblicken (vgl. seinen vorstehenden Jahresbericht). Bei der Rechnungsablage musste er aber deutlich machen, dass der ausgewiesene Einnahmenüberschuss sich nur daraus erklärt, dass die Abrechnung der Netzwerk-Veranstaltung erst im laufenden Jahr abgeschlossen werden kann.

Gefilmte Szenen eines Dorfes. Die Vorführung für die Gesellschaftsmitglieder im Speisesaal des Hotel Erica. (Foto: Dominik Wunderlin)

Für neu anfallende Ausgaben für das Netzwerk werden aus dem Sonderfonds CHF 4000.– entnommen, und ein gleich hoher Betrag wird für das neue Projekt «Laufende Bilder aus Baselland» als Rückstellung budgetiert.

Der Präsident musste den Rücktritt der zwei Vorstandsmitglieder Brigitte Frei-Heitz und Peter Hellinger bekannt geben. Als Neumitglied in den Vorstand wurde Barbara Alder, Historikerin und Ausstellungsmacherin am museum.bl., per Akklamation gewählt.

Dominik Wunderlin stellte in groben Zügen das Veranstaltungsprogramm bis in das Frühjahr 2007 vor und empfahl insbesondere die Teilnahme an der gemeinsamen Exkursion mit den Burgenfreunden und den Raurachern am kommenden 9. September. Ferner skizzierte er das neue Projekt der Gesellschaft, das den Titel «Laufende Bilder in Baselland» trägt und in einem ersten Schritt eine Bestandesaufnahme von Filmen aus und über Baselland vorsieht.

Diese Projektpräsentation leitete elegant über in die Vorführung einer filmischen Dorfchronik aus dem Nachlass von Emil Müller, Erica-Hotelier. Es bleibt zu hoffen, dass im Rahmen des genannten Projektes viele weitere «Perlen» ans Tageslicht befördert werden können.

Dominik Wunderlin

Zur Erinnerung und für Raschentschlossene:

Ganztagesexkursion «Burgen im Oberaargau» am Samstag, 9. September

Der diesjährige Herbstausflug der drei Gesellschaften «Burgenfreunde beider Basel» «Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte BL» und «Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde» findet am Samstag, 9. September, statt und wird als Car-Ausflug von den Burgenfreunden Basel organisiert. Das Programm sieht vor: Besichtigung des Megalithturmes in Halten (SO), Besuch der Burg Grünenberg bei Melchnau (BE), Fahrt via St. Urban mit den Wässermatten zur Feste Aarburg, die ebenfalls unter Führung besucht wird. Mittagessen in Aarburg.

Ortskundige Führungen durch Peter Kaiser (Historiker, Solothurn), Andreas Morgenthaler (Präsident Stiftung Burgruine Grünenberg) sowie Christoph Reding und Peter Frey (Kantonsarchäologie AG).

Abfahrt: 8.00 Uhr in Basel (Meret Oppenheim-Strasse), Rückkehr: gegen 18.00 Uhr. Kosten für Fahrt, Führungen, Mittagessen (trockenes Gedeck): CHF 90.–

Anmeldungen per sofort bei: Christoph Matt, Schauenburgerstrasse 20, 4052 Basel/christoph.matt@burgenfreunde.ch

Rauracia – Veröffentlichungen zur Landeskunde und Kulturgeschichte

Isabel Koellreuter, Sabine Kronenberg, Hans R. Schneider (Hg.): Alpenliebe. Lesereisen ins helvetische Gebirge. Christoph Merian Verlag, Basel 2006. 176 Seiten. CHF 22.–

Die Auseinandersetzung mit den Schweizer Bergen kann unterschiedliche Gestalt annehmen. Man kann sie besteigen, beschreiben, zeichnen, als bildgewaltige Projektionsfläche benutzen oder sie nüchtern betrachten. Beispiele für verschiedene Möglichkeiten, das Thema «Alpen» anzugehen, finden sich denn auch im Buch «Alpenliebe», das im Zusammenhang mit der gleichnamigen Ausstellung (zu sehen bis 1. Oktober 2006) des Dichter- und Stadtmuseums Liestal erschienen ist. Der von Isabel Koellreuter, Sabine Kronenberg und Hans R. Schneider herausgegebene Band versammelt Texte von fünf «Hausautoren» des Museums sowie von zwei «Gastautoren».

Eröffnet wird der literarische Streifzug durch die Alpen durch Auszüge aus dem Tagebuch der jungen Emma Siegmund – der späteren Emma Herwegh –, die im Jahr 1837 zusammen mit ihren Eltern und Schwestern eine längere Schweizer Reise unternahm. Dabei standen, wie damals bei solchen Reisen üblich, auch die Alpen und ihre Sehenswürdigkeiten auf dem Programm, wobei Emma Siegmunds Interesse nicht nur den Naturschönheiten, sondern auch den Menschen galt, die sie in ihrer Darstellung allerdings gerne idealisiert. Georg Herwegh, seit 1843 Ehemann von Emma Siegmund, ist mit fünf Gedichten vertreten. Seine Begeisterung